

Porträt | Otto Zügers lebhafte Fantasiewelt in den Spuren H0 und H0m

Gut erfunden ist halb gelebt

So wie vielen Modelleisenbahnern erging es auch dem Toggenburger Otto Züger: Mit einigen Via-Stationen und einigen kleinen Unterbrechungen gelang es ihm, eine mit Leben vollgepackte Fantasiewelt in seinem Eigenheim aufzubauen. LOKI-Autor Markus Schälli hat ihn besucht und berichtet uns.

Von Markus Schälli (Text/Fotos)

Wunderschön ist es, wenn einen das gleiche Hobby ein Leben lang begleitet hat und man dann vor seinem Lebenswerk stehen und dieses bewundern kann. Hunderte Stunden seiner Freizeit hat man da hineingesteckt und dabei viele seiner Träume verwirklicht. Als junger Mann, der soeben eine Familie gegründet hat, kauft Otto Züger in der Hoffnung, mit seinem künftigen Nachwuchs Eisenbahn zu spielen, eine Dampflokomotive von Märklin. In der Ecke eines Abstellraumes beginnt das Hobby ganz klein und bescheiden. Mit der Geburt des zweiten Kindes zieht die Familie in eine Vierzimmerwohnung um. Hier ist es endlich möglich, eine kleine Modellanlage auf einem Kippbrett zu erstellen.

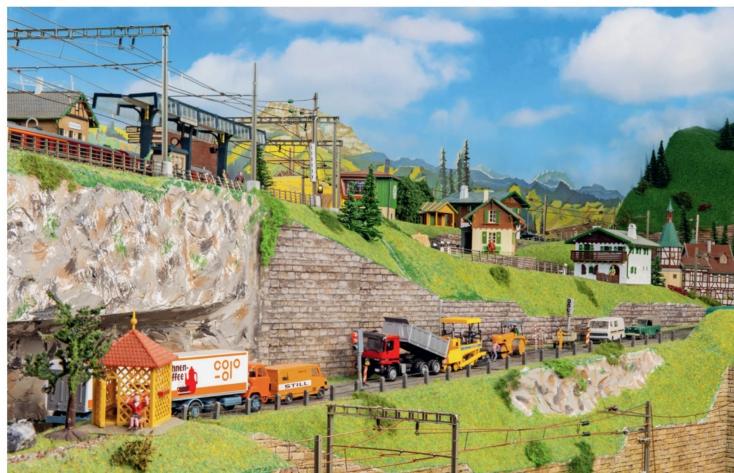
Erst viele Jahre später, beim Einzug in ein Eigenheim im Toggenburg, kann Otto Züger einen 20 m² grossen Raum für seine Traumanlage reservieren. Doch, wie es so ist, anfangs wartet in einem neuen Heim noch viel Arbeit. Im besagten Raum muss zuerst der Boden verlegt und die Decke verkleidet werden, und vieles andere kommt noch dazu. Eigentlich lohnt sich dieses lange Warten immer, denn in dieser Zeit und eben bei diesen Arbeiten kann die Anlage gedanklich langsam entwickelt und Schritt für Schritt geplant werden. Die Gedanken kommen meist auf Papier und werden dann meist in die Tat umgesetzt.

Das Anlagenthema

Ursprünglich war nur eine SBB-Anlage in Spur H0 im Visier. Doch in der Zwischenzeit hat sich mit BEMO ein Anbieter für Schweizer Schmalspurbahnen etabliert. Für Otto Züger war bald klar, dass von einem Hauptbahnhof eine RhB-Strecke abbiegen muss, die dann auch den grössten Teil des Raumes einnehmen wird. Der Normalspur

werden im untersten Teil der Anlage eine doppelspurige Hauptstrecke und der Bahnhof zugestanden. Auf dem rechten Anlagenflügel sollen aber noch ein Betriebswerk und viel Platz für verschiedensten Güterverkehr vorhanden sein.

Die RhB-Strecke führt auf zwei Anlagenflügeln aufwärts. Erste Zwischenstation ist der Bahnhof Arosa. Ab hier fährt eine



Eine funktionierende Lichtsignalanlage regelt den Strassenverkehr bei der Baustelle.